

Zeitschrift: Vom Jura zum Schwarzwald : Blätter für Heimatkunde und Heimatschutz

Herausgeber: Fricktalisch-Badische Vereinigung für Heimatkunde

Band: 18 (1943)

Rubrik: Jahresbericht für 1943

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

kreis verbunden sind. Die Bemerkung in einem Vorworte, daß „der vierte Band“ bereits vorbereitet sei, läßt darauf schließen, daß auch dieser nicht der letzte sein wird. Mit einer Mischung von etwelchem Eigennutz und Dank wünschen wir gedeihlichen Fortgang der Sammlung.

S.

Allgemeiner Jahresbericht

Im Jahre 1943 waren wir wieder durch die allgemeinen Umstände verhindert, unser Arbeitsprogramm vollständig durchzuführen. So mußten vor allem Bodenforschungen unterbleiben, da weder Arbeitskräfte noch Aufsicht zu erhalten waren. Geplant sind die Abtragung des Grabhügels auf Buschberg bei Wittnau und die Untersuchung des tiefliegenden Keramiklagers zwischen Fried und Deschgen, die ziemliche finanzielle Mittel erfordern wird; Verhandlungen darüber sind im Gange. Die neuen Anschnitte der alemannisch-fränkischen Gräber bei Eiken zeigten keine neuen Ergebnisse, und namentlich kamen keine Beigaben zum Vorschein. Die römischen Ruinen „Pferrichgraben“ und „Bürkli“ sind in Ordnung; sie erfordern vorläufig nur gelegentliche Reinigungen, die wegen ihrer Geringfügigkeit von den betr. Forstverwaltungen unentgeltlich besorgt wurden.

Am 10. Mai fand im Rathaus zu Rheinfelden die Hauptversammlung statt. Sie wählte Hrn. Andreas Herzog, Rheinfelden, definitiv zum Kassier und übertrug den Herren S. Tschudy-Fischler und Hr. Schraner das Revisorenamt. Die Versammlung stimmte auch den Vorschlägen des Vorstandes zu, a) die Zeitschrift bis zur Rückkehr normaler Arbeitsverhältnisse zur Erleichterung der Redaktion in bloß 2 Hefen herauszugeben, ohne weitere Umfangsverminderung als sie von der allgemeinen Papiersparsnis verlangt ist, b) zwei Sonderrechnungen zu führen für Bodenforschungen und für Publikationen und hiesfür jährliche Rücklagen zu machen aus verfügbaren Geschenkbeträgen und Drucksachenverkauf. — An die Vereinsgeschäfte schlossen sich Erläuterungen zu den Herrscher- und Bürgerbildnissen des Bürgerssaales und der Neueingänge und Neuerungen im Friedtälischen Museum an.

Infolge militärischer Aufgebote oder Kollision mit andern Veranlassungen unterblieb auch die Exkursion zum Studium eines besonders altertümlichen Dorfbildes. Einige Mitglieder besuchten in dessen die Kurse für Heimatgeschichte, geboten von der Histor. Gesell-

schaft des Kantons Aargau, über die in der Presse berichtet wurde, und die ein voller Erfolg waren. Vorstandsmitglieder waren bei anderweitigen Veranstaltungen tätig, die der Heimatsforschung und Heimatpflege dienten (Vorträge, Führungen usw.).

Von der Zeitschrift „Vom Jura zum Schwarzwald“ erschien im Mai die Schlußlieferung 1942 und auf Weihnachten das starke Doppelheft 1/2 1943, dem die Jahresberichte leider nicht mehr mitgegeben werden konnten. Es hat uns von allen Seiten viel Anerkennung eingetragen. An die Kosten für die Abbildungen erhielten wir höchst verdankenswerte Unterstützungen: Rheinfelden übernahm seine beiden großen Bilder, die schweiz. Botivaktion die beiden Oberfrickervotive, und der Verlag Sauerländer & Cie. in Marau stellte uns den Druckstock des Herznacher Reliefs gratis zur Verfügung; allen sprechen wir unsern Dank aus.

Die Mitgliederliste schließt für 1943 erstmals seit 1934 wieder mit einem Defizit ab. Wenn wir auch keine Vermehrung erwarteten, so überrascht uns doch dieser und jener Austritt, während andere ähnliche Gesellschaften auch jetzt noch ihre Reihen nicht nur nachfüllen, sondern sogar verlängern können; bei uns stehen diesmal 10 Austritten nur 5 Eintritte gegenüber. Wir hoffen, im neuen Jahre den Verlust mindestens wettmachen zu können, bitten auch alle Mitglieder um Werbearbeit. Die Zeitumstände verbieten es uns, große Programme aufzustellen, und so wollen wir auch nicht versprechen, was wir vermutlich nicht werden einhalten können. Uebrigens haben wir aus der Zeit der großen Ausgrabungen her immer noch viel Material zu verarbeiten, was in dieser stilleren Zeit nun eben geschieht, soweit es Verhältnisse und Mittel erlauben. So könnte es möglich werden, daß endlich die Publikation über die Ausgrabung auf „Horn“ bei Wittnau erscheint und zwar in der Reihe der „Monographien zur Urgeschichte der Schweiz“, herausgegeben von der Schw. Ges. f. Urgeschichte. Auch das Fundmaterial „Bönifelsen“ und „Eremitage“ harret noch der Bearbeitung, der immer wieder nachgefragt wird; auch hier können wir nur langsam vorwärts kommen. Zwei Gelegenheiten, uns an etwas unauffälligerer, wenn auch keineswegs bedeutungsloser Arbeit zu zeigen, werden wir dies Jahr immerhin benutzen: Einführungen in die Vorarbeiten zum Studium der Orts- und Talschaftsgeschichte und in die Aufnahme der aargauischen Kunstdenkmäler, die sich nun auch dem Fricktal nähert und z. T. auch schon eingesetzt hat. Wer sich wirklich um unsere Arbeit interessiert, wird also kaum behaupten können, es geschehe nichts.

Der Vorstand.